

Bericht verfasst von Annerose Werner

FRAUEN DER DEUTSCHEN GESCHICHTE

FRAUEN UND POLITIK

- WIDERSTAND -

SCHOL_13.01

SOPHIE SCHOLL

- Sophie Scholl
09. 05. 1921 Forchtenberg - 22.02.1943



ICH WILL WIRKEN IN DIESER ZEIT

Sophie Scholl wurde 1921 in Forchtenberg/Kocher in Württemberg als Tochter des liberalen Bürgermeisters Robert Scholl und dessen Frau Magdalene geboren. Sie wuchs in Ulm auf und wurde in christlich-humanistischem Geist erzogen.

Wie ihr ältere Bruder Hans Scholl glaubt sie während der Gymnasialzeit zunächst an das von den Nationalsozialisten propagierte Gemeinschaftsideal: Sie tritt dem Bund deutscher Mädel (BDM) bei.



SOPHIE SCHOLL

SCHOL_13.03

Als der Krieg begann, stand Sophie kurz vor dem Abitur. An ihren vier Jahre älteren Freund Fritz Hartnagel, der seinen Dienst in einer Nachrichteneinheit in Calw ableistete schrieb sie am 5.9.1939: *„Ich kann es nicht begreifen, dass nun dauernd Menschen in Lebensgefahr gebracht werden von anderen Menschen. Ich kann es nie begreifen und finde es entsetzlich. Sag nicht, es ist für's Vaterland.“*

1940 legte sie in Ulm die Reifeprüfung ab und möchte so rasch wie möglich in München mit einem Studium der Biologie und der Philosophie beginnen. Aber ohne Ableistung eines halben Jahres Reichsarbeitsdienst ist eine Immatrikulation ausgeschlossen. So meldete sie sich für eine Ausbildung als Kindergärtnerin an, die sie im Frühjahr 1941 abschloss.

- Sophie Scholl



Durch Eindrücke während des Arbeits- und Kriegshilfedienstes entwickelte sie bald eine Abwehrhaltung gegenüber dem nationalsozialistischen Regime.

Im Mai 1942 erhielt sie endlich die Zulassung zum Studium und übersiedelte kurz vor ihrem 21. Geburtstag nach München. Durch ihren Bruder Hans, der im November 1942 von einem Einsatz in Russland, den alle Medizinstudenten abzuleisten hatten, zurückkehrte, kam sie in Kontakt mit anderen Studenten, die sie in ihrer Ablehnung gegen den Nationalsozialismus bestärkten.

SOPHIE SCHOLL

SCHOL_13.04

Entschlossen zur illegalen öffentlichen Kritik, beteiligt Sophie Scholl sich an der Verbreitung von Flugschriften der studentischen Widerstandsgruppe „Weiße Rose“. Die Mitglieder der „Weißen Rose“ verschickten ihre Aufrufe, legten sie in Telefonzellen und in parkende Autos und gaben sie zur Verteilung an Kommilitonen in anderen Städten.

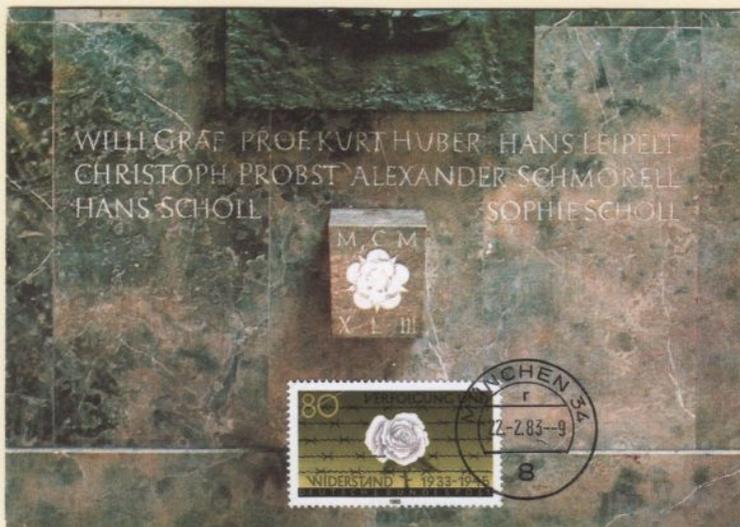
- Die Weiße Rose

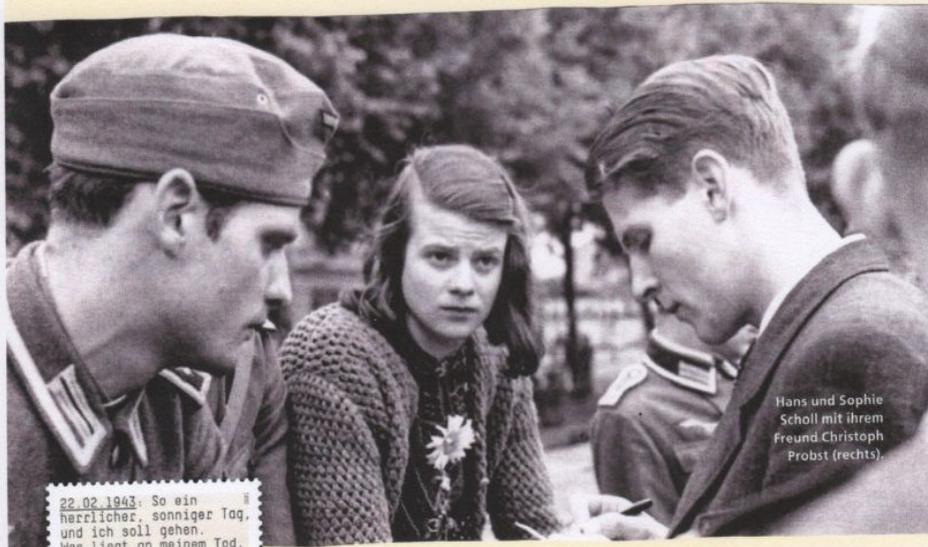


Ersttagsbrief

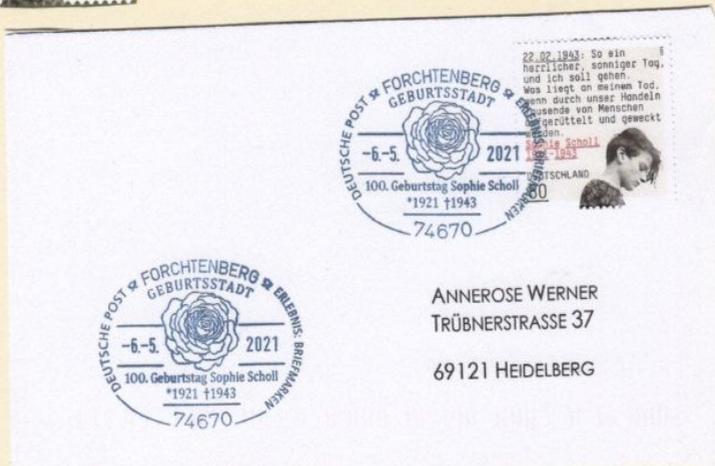


First Day Cover





Hans und Sophie Scholl mit ihrem Freund Christoph Probst (rechts).



ANNEROSE WERNER
TRÜBNERSTRASSE 37
69121 HEIDELBERG

Die Sprache der Flugblätter war gewählt, und die Texte waren stellenweise aus der Bibel entnommen, um an die moralische Verantwortung der Leser zu appellieren. Auch aus der Gedankenwelt von Bischof Clemens Graf von Galen schöpften sie ihre Ideen.

- Bischof Clemens Graf von Galen
1878-1946



Dies ist der Text eines Flugblattes, von dem ein Exemplar nach England gelangt ist, und von der Royal Air Force in Millionen von Exemplaren – zugleich mit ihren Bomben – über Deutschland abgeworfen wurde.

1. Teil

EIN DEUTSCHES FLUGBLATT

DIES ist der Text eines deutschen Flugblattes, von dem ein Exemplar nach England gelangt ist. Studenten der Universität München haben es im Februar dieses Jahres verfasst und in der Universität verteilt. Sechs von ihnen sind dafür hingerichtet worden, andere wurden eingesperrt, andere strafweise an die Front geschickt. Seither werden auch an allen anderen deutschen Universitäten die Studenten „ausgesiebt“. Das Flugblatt drückt also offenbar die Gesinnungen eines beträchtlichen Teils der deutschen Studenten aus.

Aber es sind nicht nur die Studenten. In allen Schichten gibt es Deutsche, die Deutschlands wirkliche Lage erkannt haben; Goebbels schimpft sie „die Objektiven“. Ob Deutschland noch selber sein Schicksal wenden kann, hängt davon ab, dass diese Menschen sich zusammenfinden und handeln. Das weiss Goebbels, und deswegen beteuert er krampfhaft, „dass diese Sorte Mensch zahlenmäßig nicht ins Gewicht fällt“. Sie sollen nicht wissen, wie viele sie sind.

Wir werden den Krieg sowieso gewinnen. Aber wir sehen nicht ein, warum die Vernünftigen und Anständigen in Deutschland nicht zu Worte kommen sollen. Deswegen werfen die Flieger der RAF zugleich mit ihren Bomben jetzt dieses Flugblatt, für das sechs junge Deutsche gestorben sind, und das die Gestapo natürlich sofort konfisziert hat, in Millionen von Exemplaren über Deutschland ab.

Manifest der Münchener Studenten

Erschüttert steht unser Volk vor dem Untergang der Männer von Stalingrad, 330.000 deutsche Männer hat die geniale Strategie des Weltkriegsverbreiters Hinne und verantwortungslos ins Jod und Verderben geführt. Führer, wir danken Dir!

Es gilt im deutschen Volk. Wollen wir weiter einem Dilettanten das Schicksal unserer Armeen anvertrauen? Wollen wir den niedrigsten Machtsinstinkten einer Parteilique den Rest der deutschen Jugend opfern? Himmelstempel!

Der Tag der Abrechnung ist gekommen, der Abrechnung unserer deutschen Jugend mit der verabscheuungswürdigsten Tyrannei, die unser Volk je erduldet hat. Im Namen des ganzen deutschen Volkes fordern wir von dem Staat Adolf Hitlers die persönliche Freiheit, das kostbarste Gut der Deutschen zurück, um das er uns in der erbärmlichsten Weise betrogen hat.

In einem Staat rückwärtslos ist Knebelung jeder freien Meinungsäußerung sind wir aufgewacht.

2. Teil des Flugblattes:

Manifest der Münchner Studenten

Fortsetzung

SA und SS haben uns in den fruchtbarsten Bildungsjahren unseres Lebens zu uniformieren, zu revolutionieren, zu nationalisieren versucht. Weltanschauliche Schulung hieß die verächtliche Methode, das aufsteigende Selbstbewusstsein und Selbstwerten in einem Nebel leerer Phrasen zu erlösen. Eine Führerauslese, wie sie leuchtlicher und jugendlicher dominiert werden kann, zieht ihre fünfzigsten Parteikonzen auf Oberbuben zu gottlosen, schamlosen und gewissenlosen Ausbeutern und Mordbuben heran, zur blinden, stupiden Gütergefolgenschaft. Die Arbeiter des Geistes" wären gerade recht, dieser neuen Herrenschicht den Knäuel zu machen.

Stonklämpfer werden von Studentenfürhern und Gouleiterspianten wie Schulbuben gemahregelt, Gouleiter greifen mit geilen Spähen den Studentinnen an ihre Ehre. Deutsche Studentinnen haben an der Münchner Hochschule auf die Befehlsung ihrer Ehre eine würdige Antwort gegeben, deutsche Studenten haben sich für ihre Kameradinnen eingesetzt und standgehalten. Das ist ein Anfang zur Erlämpfung unserer freien Selbstbestimmung, ohne die geistige Werte nicht geschöpfen werden können. Unser Dank gilt den tapferen Kameradinnen und Kameraden, die mit leuchtendem Beispiel vortangegangen sind.

Es gibt für uns nur eine Parole: Kampf gegen die Partei! Heraus aus den Parteigliederungen, in denen man uns politisch weiter mundtot machen will! Heraus aus den Häuflein der SS-Unter- und Oberführer und Parteimitglieder! Es geht uns um wahre Willensfreiheit und echte Geistesfreiheit! Kein Droh-

mittel kann uns schrecken, auch nicht die Schließung unserer Hochschulen. Es gilt den Kampf jedes einzelnen von uns um unsere Zukunft, unsere Freiheit und Ehre in einem seiner fittlichen Verantwortung bewohnten Staatswesen.

Freiheit und Ehre! Zehn Jahre lang haben Hüller und seine Genossen die beiden herrlichen deutschen Worte bis zum Äußersten ausgequatscht, abgedroschelt, verdröhelt, wie es nur Dilettanten vermögen, die die höchsten Werte einer Nation vor die Säue werfen. Was ihnen Freiheit und Ehre gilt, das haben sie in zehn Jahren der Zerstörung aller materiellen und geistigen Freiheit, aller fittlichen Substanz im deutschen Volk genugsam gezeigt. Auch dem dümmsten Deutschen hat das furchtbare Blutbad die Augen geöffnet, das sie im Namen von Freiheit und Ehre der deutschen Nation in ganz Europa angerichtet haben und täglich neu arrichten. Der deutsche Name bleibt für immer geschändet, wenn nicht die deutsche Jugend endlich aufsteht, rächt und lähnt zugleich, keine Feiniger zerschmettert und ein neues, geistiges Europa aufrichtet.

Studentinnen! Studenten! Auf uns sieht das deutsche Volk. Don uns erwartet es, so wie in 1813 die Bedingung des napoleonischen, so 1943 des nationalsozialistischen Terror aus der Macht des Heiliges, Brezina und Stalingrad flammen im Osten auf, die Toten von Stalingrad beschwören uns: Steh auf, mein Volk, die Glammenssichen rauchen!

Unser Volk leidet im Aufbruch gegen die Dornenkrone Europas durch den Nationalsozialismus, im neuen gläubigen Darabdruck von Freiheit und Ehre!



ANNEROSE WERNER
TRÜBERSTRASSE 37
69121 HEIDELBERG

SOPHIE SCHOLL

SCHOLL_13.06

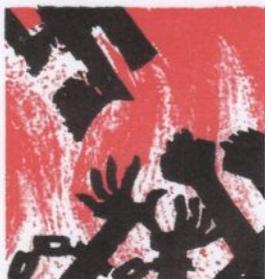
Am 22. Februar folgte nach dreitägigem Verhör der Prozess vor dem Volksgerichtshof.

Die Angeklagten waren der Tat überführt, sie zeigten keine Reue und Demuthaltung, versuchten nur, die anderen nicht zu belasten. Mit leiser, aber sicherer Stimme argumentierte Sophie Scholl: „Was wir sagten und schrieben, denken ja so viele. Nur wagen sie nicht, es auszusprechen.“

Sie bekannnten sich zu den Texten der selbstverfassten und vervielfältigten Flugblätter:

„In einem Staat rücksichtsloser Knebelung jeder freien Meinungsäußerung sind wir aufgewachsen. *HJ, SA und SS* haben uns in den fruchtbarsten Bildungsjahren zu uniformieren, zu revolutionieren, zu narkotisieren versucht. Unser Volk steht im Aufbruch gegen die Verknechtung Europas durch den Nationalsozialismus, in neuem gläubigem Durchbruch von Freiheit und Ehre.“

ERSTTAGSBRIEF - F.D.C.



Verfolgung und Widerstand
1933 - 1945

Deutsche Bundespost
Erstag: 13. Januar 1983



Herrn
Willi Hug
Parkstr. 10
7820 Titisee-Neustadt



ANNEROSE WERNER
TRÜBNERSTRASSE 37
69121 HEIDELBERG

SOPHIE SCHOLL

SCHOLL_13.04.4

Auch suchten die Studenten Kontakt zu anderen Widerstandsbewegungen, so auch zu der Widerstandsbewegung „Die Rote Kapelle“, einem Netzwerk von Hitler-Gegnern. Dieser Widerstandsgruppe um den Wissenschaftler im Reichswirtschaftsministerium Dr. Arvid Harnack und den Oberleutnant im Reichsluftfahrtministerium Harro Schulze-Boysen gehörten über 150 Personen an. Ihr Ziel war es, Hitler zu beseitigen und das rasche Ende des Krieges herbeizuführen.

- „Die Rote Kapelle“
Dr. Arvid Harnack, 1901-1942
Harro Schulze-Boysen 1909-1942
John Sieg, 1903-1942



- Mildred Harnack, 1902-1943
Dr. Arvid Harnack, 1901-1942
- Hilde Coppi, 1909-1943
Hans Coppi, 1916-1942



- Dietrich Bonhoeffer, 1906-1945



Im Hintergrund der Marken wird die Herstellung illegaler Flugblätter und das illegale Anbringen von Losungen gegen Hitler und den Krieg gezeigt:

- Harro Schulze-Boysen, 1909-1942
- Franz Jakob, 1906-1944
- Reinhard Bästlein, 1894-1944

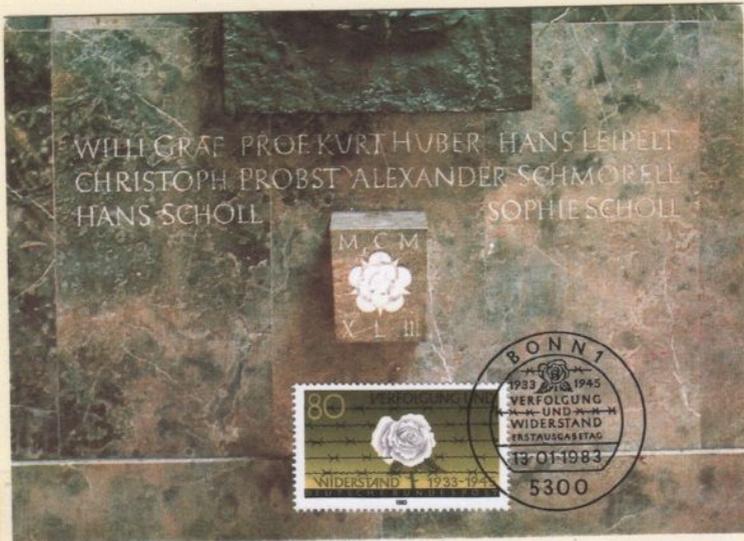


SOPHIE SCHOLL

SCHOLL_13.07

Verfolgung und Widerstand 1933-1945

- „Weiße Rose“ Willi Graf, Kurt Huber, Hans Leipelt, Christoph Probst, Alexander Schmorell, Hans Scholl, Sophie Scholl
- „20. Juli 1944“ Sophie Scholl, Ludwig Beck, Dietrich Bonhoeffer, Alfred Delp, Karl-Friedrich Goerdeler, Wilhelm Leuschner, Helmuth James Graf von Moltke, Claus Schenk Graf von Stauffenberg



DEM DEUTSCHEN WIDERSTAND ZUM JAHESTAG DES 20. JULI · 1944/1964

Hans und Sophie Scholl wurden gemeinsam mit Christoph Probst zum Tod verurteilt wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Feindbegünstigung und noch am selben Tag im Strafgefängnis in München-Stadelheim hingerichtet.